



–1820044-V229–

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Herrn  
Max Heinke  
Freiburger Friedensforum  
Stühlingerstr. 7  
79106 Freiburg

Jörg Thorsten See  
BMVg Pol I 3

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18-24-8750  
FAX +49 (0)30 18-24-8759  
E-MAIL [BMVgPoll3@BMVg.Bund.de](mailto:BMVgPoll3@BMVg.Bund.de)

Berlin, 21 August 2014

Sehr geehrter Herr Heinke,

für Ihr Schreiben vom 10. August 2014 zu Fragen der NATO-Nuklearpolitik danke ich Ihnen. Frau Bundesministerin der Verteidigung hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Nach Auffassung der Bundesregierung sind Abschreckung und Abrüstung keine Gegensätze, sondern zwei komplementäre Seiten eines umfassenden Ansatzes.

Die politischen Diskussionen im Rahmen der Erarbeitung des Strategischen Konzepts der NATO sowie der Untersuchung des NATO Abschreckungs- und Verteidigungsdispositivs im Mai 2012 haben gezeigt, dass die auf dem Territorium europäischer Bündnispartner stationierten amerikanischen nichtstrategischen Nuklearwaffen weiterhin Ausdruck der engen und tragfähigen transatlantischen Bindung zwischen den europäischen und nordamerikanischen Mitgliedern der Allianz durch Teilung nuklearer Risiken und Wahrnehmung gemeinsamer Verantwortung verstanden werden. Gleichwohl enthalten das Strategische Konzept der NATO und der Bericht zur Überprüfung des NATO Abschreckungs- und Verteidigungsdispositivs aber auch klare Aussagen zu Abrüstung und Rüstungskontrolle.

Gemeinsam mit unseren NATO-Partnern haben wir uns auf dem NATO-Gipfel von Chicago zum Ziel gesetzt, schrittweise die Bedingungen für eine Welt ohne Nuklearwaffen zu schaffen und bis dahin die Rolle von Nuklearwaffen zu reduzieren. Bei der Frage der nichtstrategischen Nuklearwaffen in Europa sind erfolgreiche Abrüstungsgespräche zwischen den USA und Russland zur verifizierbaren, vollständigen Abrüstung im nichtstrategischen Bereich eine entscheidende Voraussetzung für einen Abzug der in Europa stationierten nichtstrategischen Nuklearwaffen.

Das von Ihnen angesprochene Lebensdauererweiterungsprogramm der amerikanischen Nuklearwaffen ist ein Programm, das den gesamten Nuklearkomplex umfasst und dazu dient, die Sicherheit aller von diesem Programm erfassten Waffen auch weiterhin auf höchstem Niveau sicherzustellen und damit die Glaubwürdigkeit der nuklearen Abschreckung zu gewährleisten. Das Lebensdauererweiterungsprogramm ist ein nationales Programm der USA und unabhängig von der Frage der Ausgestaltung der nuklearen Teilhabe innerhalb der Allianz. Eine Kostenbeteiligung ausländischer Streitkräfte an diesem Programm ist nicht vorgesehen.

Unter den Bündnispartnern besteht Einvernehmen darüber, dass Entscheidungen über das Nukleardispositiv im Konsens zu treffen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Oberst i. G.